



Apetloner Pfarrblatt

Ausgabe 2/2022

Oktober 2022

Unsere neuen Kirchenfenster



Die Perle soll glänzen

Die heilige Margareta hat in ihrem Leben die Perle des Glaubens entdeckt. Das war die größte Freude ihres Lebens. Später musste sie für ihre Überzeugung das Martyrium erleiden. Aber die Glaubensperle ist durch ihre Treue in neuem Glanz erstrahlt und leuchtet bis heute in ihrem Lebenszeugnis und so Gott will bald auch in unseren Kirchenfenstern.

Nach 45 Jahren braucht unsere Kirche eine Generalreinigung, sowohl die Altäre, Statuen wie auch die Struktur. Es hat sich viel Staub und Ruß angesammelt. Vielleicht können wir das auch im übertragenen Sinn verstehen für uns als lebendige Pfarre: Auch in unserem Leben und Glauben gehört einiges abgestaubt und erneuert, um wieder zu glänzen. So betrachtet kann diese äußere Erneuerung eine innere Erneuerung fördern.

Beim Umbau der Kirche waren farbige Glasfenster geplant, wurden aber aus finanziellen Gründen auf später verschoben. Jetzt ist dieser Moment gekommen.

Unsere Fenster sollen leuchten wie nie zuvor.



Die Schönheit des miteinander Glaubens und Feiern soll deutlich werden. Dann werden wir Sonntag für Sonntag vom durchscheinenden Licht angestrahlt, ermuntert und erleuchtet, dann wird der einfache Besuch in unserer Kirche unsere Herzen erhellen und erheben. Dann werden wir Freude erfahren, wie die Heilige Margareta an dem Tag, als sie die Perle des Glaubens empfang.

Pfarrer Günter Schweifer

Maria Geburt



8. September – Maria Geburt

Am 7. September um 15:00 Uhr sind fünf Frauen beim Weißen Kreuz eingetroffen, um am Fest Maria Geburt zur Gnadenmutter zu pilgern. Singend und betend haben wir nach drei Stunden unser Ziel, die Basilika Maria auf der Heide, erreicht. Während des Gehens sind noch einige Frauen dazugestoßen. Wir sind dann „Mit frohem Herzen“ eingezogen und haben um 19:00 Uhr die heilige Messe mit Pater Thomas gefeiert. Anschließend wurde das Allerheiligste meditierend angebetet. Von 20:00 -21:00 Uhr hat KFB-Leiterin Christa Haider mit einer kleinen Gruppe Apetloner Frauen eine Anbetungsstunde mit vielen alten Apetloner Marienliedern gestaltet. Früher war es Tradition, dass Frauen die ganze Nacht hindurch gebetet haben.

Erna Opitz

Kirchenfenster

Liebe Pfarrfamilie

Wie Sie alle wissen, stehen wir vor einem sehr großen Projekt, vor der Neugestaltung der Kirchenfenster. Es ist wichtig für uns alle, die Pfarrkirche gut zu erhalten und möglichst schön zu gestalten. Es ist uns gelungen, eine Berliner Künstlerin, nämlich Frau Marie-Luise Dähne für die Gestaltung der Kirchenfenster zu gewinnen. Frau Dähne ging bei dem Fensterwettbewerb unserer Kirche auch als Siegerin hervor. Der Auftrag ist bereits erteilt, die Produktion bereits im Gange. Im Namen des Pfarrgemeinderates bitte ich Sie als Einzelperson und auch als Vertreter eines Vereines oder einer Organisation, mitzuhelfen, damit dieses große Vorhaben auch gelingt. An dieser Stelle möchte ich der politischen Gemeinde, dem Herrn Bürgermeister Ronald Payer und dem Gemeinderat, herzlich danken für die großzügige Zuwendung von 40.000 € für das Fensterprojekt. Im Rahmen der Bedarfszuweisung für die Gemeinden hat uns unser Herr Landeshauptmann Doskozil 60.000 € zugesagt. Ein großes Dankeschön dem Herrn Landeshauptmann und natürlich auch ein herzliches Danke an die Frau Vizebürgermeisterin Silvia Pitzl und Herrn GR Hannes Joch, die sich bei unserem Herrn Landeshauptmann Doskozil für unsere Kirchenfenster stark machten und die uns den Scheck übergaben.

Kuratorin Elisabeth Thell



Kurzbeschreibung der Fensterbänder

Durch die farbliche Gestaltung der Fenster wird das Leben, das Leiden und die Verherrlichung der Heiligen Margareta dargestellt.

Die dunklen Farben beim Eingang in die Kirche erinnern an ihre Kindheit im Gottlosen Umfeld. Die kleinen goldenen Perlen, mitten in den dunklen Wolken sind Symbole ihres Glaubens, den sie geschenkt bekommt. Im Laufe ihres Lebens, im Verlauf des Fensterbandes, werden diese Perlen immer mehr. Der Höhepunkt ist beim Hochaltar, wo die Verherrlichung der heiligen Margarete im Himmel dargestellt wird.

Gleich dem Kreuzweg Jesu, fehlt es in ihrem Leben aber

auch nicht an Leiden. Rechts und links über den Kreuzwegstationen Jesu sehen wir das Leiden und Sterben der heiligen Margareta. Symbolisch dargestellt durch rote Fackeln, die blauen Eisenkämme und das goldene Kreuz mit dem sie den Drachen besiegt.

Wie das Sterben Jesu in die Auferstehung vollendet wird, so wird Margarete im Himmel, ganz nahe beim Hochaltar verherrlicht. Ihr Sterben geht in ihre Verherrlichung über.

Pfarrer Schweifer

Scheck für die neuen Kirchenfenster



Großzügige Spende vom Land Burgenland!

Der Betrag von 60.000 € wurde von Landeshauptmann Doszkozil genehmigt und am 17. September von Frau Vzbgm. Pitzl und Herrn Joch in Form eines Schecks an unseren Herrn Pfarrer Schweifer und Kuratorin Elisabeth Thell übergeben. Wir sagen herzlichen Dank.

Ministrantenverabschiedung und Ministrantenangelobung

Am „Kirtag-Sonntag“ fand die Angelobung und Verabschiedung der Ministrant:innen statt.

Ein herzliches Willkommen gilt unseren neuen Ministrant:innen
Theodor Tschida,
Mia Weinhandl und
Luis Wulkersdorfer!

Wir wünschen ihnen viel Freude bei ihren Aufgaben im Rahmen des Ministrant:innendienstes.

Außerdem möchten wir uns bei Leona Ehn und Klara Gottfried für ihren Dienst bedanken und wünschen ihnen alles Gute für die Zukunft.



Goldenes Verdienstkreuz



Helmut Szalay nahm im Mai das „Goldenes Verdienstkreuz der Metropolis von Austria“ aus den Händen von Erzbischof Arsenios Kardamakis entgegen. Für seine jüngst verstorbene Gattin Zita traten Margit und Anton Szalay-Andert als vertretende Empfänger der gleichen Dekoration hervor. Zita und Helmut haben das orthodoxe Kloster von St. Andrä großzügig unterstützt, nicht zuletzt mit einer Spende von 100.000 Euro. Der Geehrte würdigte das Kloster als ein Friedensprojekt und gab seiner Hoffnung Ausdruck, dass es ein Ort der Versöhnung und des Brückenschlages zwischen Ost und West werden möge. Vertreter aus Politik und Vereinswesen beehrten den Festakt. Das Bläserensemble des Musikvereins Seewinkel-Apetlon unter Michael Lang sowie die Mitglieder des Projektchors von St. Andrä am Zicksee mit Obfrau Susanna Bankl steuerten feierliche Klänge bei. Der Verein „Freunde des Klosters Maria Schutz in St. Andrä am Zicksee“ war durch Obmann Martin Brasch und seinen Stellvertreter Hans-Peter Krisch beteiligt.

aus Martinus

Wallfahrt nach Loretto



Fusswallfahrt Loretto 1. bis 3. Juli

Am Freitag, dem 1. Juli, um 6.45 Uhr fand sich eine Gruppe von Wallfahrern und Wallfahrerinnen in der Pfarrkirche ein, um von Msgr. Lentsch den Reisesegen zu erhalten. Am ersten Tag ging es bis St. Georgen, wo wir übernachteten. Am 2. Tag brachen wir nach Loretto zur Gnadenkapelle auf, wo wir mit Liedern und Gebeten einzogen. Nach der Mittagspause und einer Marienandacht kehrten wir wieder nach St. Georgen zurück. Am 3. Juli traten wir nach der Sonntagsmesse in St. Georgen den Heimweg nach Apetlon an. Organisiert wurde die Wallfahrt von Diakon Michael. Die Wallfahrer und Wallfahrerinnen aus Wallern und Tadtten waren begeistert und dankbar, dass sie mit uns Apetlonern mitpilgern durften.

Erna Opitz

Wallfahrten nach Frauenkirchen und Mariazell

Fusswallfahrt nach Mariazell

Nach dem Reisesegen von Pfarrer Günter Schweifer brachen wir am 25. Juli bei sehr heißem Wetter zu sechst nach Mariazell auf. Diakon Michael hat die Wallfahrt organisiert und geleitet. Josef und Luzia Kögl wagten es zum ersten Mal, die Strapazen auf sich zu nehmen, und sie schafften es bravurös. Obwohl wir einige Male nass wurden, kamen wir am Samstag, den 30. Juli bei der Magna Mater Austriae, inspiriert von den schönen Gebeten am Weg und der schönen Natur, gut an. Zwar unversehrt, aber doch sehr müde trafen wir um halb zwölf zur Messe ein. Zum Abschluss reichten wir Pilger uns draußen vor der Basilika die Hände und nach einem gemeinsamen Gebet traten wir mit dem Taxi die Heimfahrt an.

Erna Opitz



Um 4:45 Uhr brachen 28 Personen zur Basilika „Maria auf der Heide“ auf. Johanna Klein und Hannes Kaiser leiteten die Wallfahrt. Bei angenehmem Wetter wurde nach drei Stunden das Ziel erreicht. Pater Thomas empfing uns und wir zogen „Mit frohem Herzen“ in die Basilika ein. Nach der heiligen Messe verabschiedeten wir uns mit dem Lied „Mutter muss dich nochmals grüßen“.



Erna Opitz

Die Natur ist schön
und wert
angesehen zu werden.
Sie erzählt von einem,
der noch schöner ist. Mathias Claudius

Rosalienkapelle

Genau zum Ehrentag der Heiligen Rosalia, am 4. September, pilgerten wir zur Rosalienkapelle, entweder mit dem Fahrrad oder mit dem Auto oder aber zu Fuß. Um 17:00 Uhr feierte Diakon Michael mit uns eine Andacht zu Ehren der Hl. Rosalia. Anschließend gab es einen kühlen Trunk.

Im Namen der Pfarre Apetlon bedanken wir uns posthum bei Herrn Hans Wieger für die Renovierung und jahrzehntelange Betreuung der Kapelle.

Nach dem Ableben des Herrn Wieger hat die Familie Weinhandl, Akaziengasse, die Betreuung und Pflege der heiligen Stätte übernommen, wofür wir uns herzlich bedanken und Erika und Erwin alles Gute und Gottes Segen wünschen.

Erna Opitz



Männerwallfahrt

Die 26. Apetloner Männerwallfahrt, am 26. Juni 2022 stand unter dem Thema „Ihr seid alle Söhne Gottes in Christus“.
(Gal 3, 26-29) Es gibt nicht mehr Juden und Griechen, nicht Sklaven und Freie, nicht männlich und weiblich, denn ihr alle seid einer in Christus Jesus.

In der Entwicklung unserer Kirche wurden Unterschiede zwischen Frauen und Männern, Klerikern und Laien, Machthabern und solchen die brav zuarbeiten dürfen konstruiert.



Eine Kirche mit Zukunft kann es aber nur geben, wenn sie keine Kluft zwischen der gesellschaftlichen Entwicklung und der kirchlich-seelsorglichen und mitmenschlichen Begleitung zulässt.

Um 6:00 Uhr starteten nach dem Reisesegen 39 Männer zur diesjährigen Wallfahrt. Nach gutem Frühstück in Mattersburg wurde um 10:00 in der Wallfahrtskirche „Maria Kirchbüchl“ die hl. Messe gefeiert. Wie gewohnt wurde nach dem Mittagessen, um 14:00 Uhr eine Andacht abgehalten. Die Heimfahrt ging über Schwarzenbach, wo wir das Archäologische Freilichtmuseum besichtigten. Mit der Einkehr im Bacchuskeller in Winden fand ein schöner Tag seinen Abschluss.

Hans Haider



Das eiserne Kreuz

Das Schmiedeeisen-Kreuz befindet sich auf der westlichen Seite direkt an der Einzäunung des Vogelparadieses „Weiß See“. So wie mir wird es wohl auch vielen Bewohnern unserer Gemeinde kaum bekannt sein. Mir wurde es erst vor kurzer Zeit von Erna und Andreas Opitz gezeigt.

Die angrenzende Wiese war in früheren Jahren der Start- und Landeplatz der Starflieger. Im Jahr 1972 stürzte an dieser Stelle einer dieser Flieger während der Ausübung seines Dienstes ab. Dabei verlor der Pilot Franz Hubauer das Leben. Damals wurden diese Flieger von den Weinbauern zur Abwehr der Staren engagiert. Zum Gedenken an dieses Unglück lies die Gattin des verunglückten Piloten dieses Kreuz errichten. Das Kreuz wurde aus Schmiedeeisen angefertigt. Es hat keinen Korpus, jedoch einen Lichtständer. Auf den ersten Blick könnte man glauben, dass sich um dieses niemand mehr kümmert. Jedoch das ziemlich frische Licht auf dem Lichtständer zeigt, dass dem nicht so ist.

Haider Adolf

Wallfahrt nach Thal bei Graz



Pfarrwallfahrt nach Thal bei Graz am 11. September 2022

Unsere Pfarrwallfahrt, geleitet von Pfarrer Schweifer führte uns heuer nach Thal bei Graz. Hier konnten wir die von Prof. Ernst Fuchs im Phantastischen Realismus entworfene Kirche bestaunen und die hl. Messe feiern. Interessant war auch das Schwarzenegger Museum, das wir anschließend von einem Freund der Berühmtheit besichtigen durften. Am Nachmittag hatten wir viele Möglichkeiten, die Stadt Graz zu erleben. Es war uns ein schöner Tag geschenkt, den wir für uns und für unsere Daheimgebliebenen mit dem Segen Gottes glücklich beendeten.

Margarete Adrian

Die hl. Erstkommunion

Jesus, unser Schatz

Unter diesem Motto stand die heurige Erstkommunion, welche am Sonntag, dem 22. Mai 2022 stattfand.

Die Kinder hatten ihre ganz persönlichen Schätze, wie z.B. Familie, Freunde, Liebe, Gesundheit, auf selbstgebastelte Goldbarren geschrieben.

Luis Wulkersdorfer, Kristina Mlak, Matthias Ruzicka,
Mia Weinhandl, Theodor Tschida



KINDERSEITE

Das Schutzengelfest

Jedes Jahr im Herbst feiern wir am 2. Oktober das Schutzengelfest, das von Papst Pius X. eingesetzt worden ist. Natürlich weißt du, dass du einen eigenen Schutzengel hast, der immer bei dir ist und auf dich aufpasst. Das ist ein ganz besonderes Gnadengeschenk Gottes. Auch jedes Dorf und jede Stadt besitzt einen eigenen Engel, der über sie wacht. Die Bibel ist voll von Erzählungen über Begegnungen zwischen Engeln und Menschen.

Manche Heilige können diese Schutzengel sogar sehen und mit ihnen sprechen. Einer von diesen besonderen Menschen war der italienische Mönch Pater Pio. Er erzählte, dass er als kleiner Junge lieber mit seinem Schutzengel als mit den anderen Kindern im Dorf spielte, da diese oft Schimpfwörter benutzten oder sich stritten. Als er Priester war, sandten Gläubige zu Pater Pio ihre Schutzengel, um ihm Nachrichten zu überbringen. Dann unterhielt er sich mit den Engeln. Als er einmal schwer krank wurde und Pflege benötigte, schickte er seinen eigenen Schutzengel zu einem Mitbruder, um diesen zu wecken und ans Krankenbett zu holen.

Unser Schutzengel wartet nur darauf, uns zu helfen, allerdings müssen wir ihn konkret um Hilfe bitten. Pater Pio empfiehlt uns, tagsüber immer wieder mit diesem himmlischen Begleiter wie mit einem guten Freund zu sprechen. Er wird es auch sein, der uns einmal nach unserem Tod in den Himmel begleitet.

Bastelanleitung:

Falte die zwei quadratischen Papierblätter in einem Ziehharmonikamuster und knicke diese kurz vor dem Ende für die Flügel

Schiebe einen Wollfaden durch eine Holz/ Styroporkugel mit Loch

Klebe alles zusammen

Viel Erfolg!



Leona und Klara

Firmung



Firmung 2022 – Firmvorbereitung einmal anders

Statt Firmvorbereitung in kleinen Gruppen begann jede Einheit mit einem gemeinsamen Gottesdienst, dann folgte ein kurzer Theorieteil und anschließend gab es Statements von Vertretern örtlicher Vereine und Organisationen. Die Feuerwehr, der Musikverein, der Kirchenchor, der Weinbauverein, der SC Apetlon, das Team des Generationentreffs, sie alle haben mit ihren Äußerungen den jungen Menschen die Augen geöffnet für ihre Werte, Haltungen, für ihre Begeisterung, für ihr gelebtes, oftmals unbewusstes Christsein in unserer Gesellschaft, für ein gutes Miteinander, das eine Dorfgemeinschaft braucht. Es war zu spüren, dass der gute Geist, der Heilige Geist wirkt und auch im Alltagsleben zu entdecken ist.

18 Mädchen und elf Burschen unserer Pfarre haben sich auf den Weg gemacht, um gemeinsam mit Diakon Christian, unserem Herrn Pfarrer Schweifer, mit Christa Haider und Tina Steiner der Berufung zum Christsein nachzuspüren. Darüber hinaus haben die Firmlinge besondere Erfahrungen gemacht bei der sehr beeindruckenden Vorstellungsmesse mit unserem Generalvikar Mag. Michael Wüger, der auch Firmspender war. Mit dem „HIER BIN ICH“ haben die Firmkandidatinnen und Firmkandidaten ihre Bereitschaft öffentlich bekundet, auch beim Fastenweg mit dem Bischofsvikar P. Karl Schauer, quer durch die Ortschaft schweigend, betend, singend, und bei all den Aktivitäten, mit denen sie sich ins pfarrliche Leben eingebracht haben. Aufgrund der Coronapandemie war nicht so viel möglich wie normalerweise üblich. Den Einstieg und das erste Gemeinschaftserlebnis bildete das Binden der wunderschönen Erntekrone für das Erntedankfest. Zudem waren die Firmlinge sowohl in der Adventzeit als auch in der Fastenzeit aktiv. Zu Beginn des Advents haben die Firmlinge ein tolles Adventfenster gestaltet. Beeindruckend war auch die rege Teilnahme an der Gebetsstunde an unserem Anbetungstag, am 1. April, und das Zubereiten der Fastensuppe in der Karwoche. Mit den Spenden von 503,- € konnten sie die Ukrainehilfe der Caritas unterstützen.

Mit dem Ausflug nach Cenacolo und in die Heimatpfarre unseres Herrn Pfarrer endete offiziell das „Firmgeschehen“, was aber nicht heißen soll, dass das Leben mit der Pfarre und in der Pfarre beendet ist. Unseren neugefirmten Jugendlichen wünschen wir alles Gute für ihre Zukunft, den guten Geist bei all dem, was sie tun und entscheiden. Es wäre schön, wenn sie sich in Zukunft in das Leben der Pfarre aktiv einbringen mit der Zusage des Anfangs „HIER BIN ICH“.

Elisabeth Thell

Angelobung und Verabschiedung des Pfarrgemeinderates



Liebe Pfarrfamilie!

Es ist schon ein halbes Jahr vergangen, seit der neue Pfarrgemeinderat gewählt wurde. Die Wahlbeteiligung war in unserer Pfarre außerordentlich hoch und so haben am 20. März 2022 488 Katholikinnen und Katholiken ihre Stimme abgegeben, nur zwei davon waren ungültig. Es wurden fünf Frauen, fünf Männer und vier Jugendliche gewählt, nämlich Christa Haider, Elisa Kandelsdorfer, Ernestine Opitz, Tina Steiner, Elisabeth Thell, Adolf Haider, Hannes Kaiser, Georg Novak, Rudolf Payer, Anton Riegler, Elena Munzenrieder, Christina Payer, Michael Michitsch und Julian Michits. Wir Pfarrgemeinderäte und Pfarrgemeinderätinnen sind ein sehr aktives und engagiertes Team, was wir, so glaube ich, schon beim Nationalparkfest und beim Pfarrfest bewiesen haben. In der konstituierenden Sitzung vom 26. April wurden die verschiedenen Aufgabenbereiche aufgeteilt, und zwar nach den jeweiligen Charismen und Interessen. Ich freue mich sehr, dass ich von den Mitgliedern des Pfarrgemeinderates wieder in die Funktion der Kuratorin (vormals: Ratsvikarin) gewählt wurde, was für mich eine große Ehre, aber auch eine große Herausforderung darstellt, die aber nicht im Alleingang, sondern nur im harmonischen Miteinander des ganzen Pfarrgemeinderates zu bewältigen ist. Dem Vorstand gehören Hr. Pfarrer Schweifer, die Kuratorin Elisabeth Thell, die Schriftführerin Elisa Kandelsdorfer und Georg Novak an. Von unserem Pfarrgemeinderat gehören zum Wirtschaftsrat Pfarrer Schweifer, Rudolf Payer als Stellvertreter des Vorsitzenden, Elisabeth Thell als Schriftführerin, Adolf Haider, Johannes Kaiser und Georg Novak. Für die Pfarrkirche ist Rudolf Payer zuständig, für das Pfarrzentrum Anton Riegler und für den Pfarrhof Johannes Kaiser.

Für das Pfarrblatt und die Homepage sind Erna Opitz und Elena Munzenrieder verantwortlich. Die Pfarrcaritas wird von Christa Haider und Erna Opitz übernommen. Johanna Jautz und Theresia Lutmannsberger waren bis jetzt für die Seniorenpastoral, speziell für das Generationentreff zuständig, Erna Opitz wird dieses Team verstärken. Die Katholische Jungschar wird von Elena Munzenrieder und Michael Michitsch übernommen, die Betreuung der Ministranten von Diakon Michael und Elena Munzenrieder. Die Katholische Frauenbewegung hat Christa Haider inne, die Verbindung zur Katholischen Männerbewegung stellt Adolf Haider her. Das Ratschen und die Dreikönigsaktion liegt in den Händen aller vier Jugendpfarrgemeinderäte,

Christina, Elena, Julian und Michael. Den Dienst der Lektoren und Kommunionhelfer teilt nach wie vor Hildegard Munzenrieder ein. Für Mission und Entwicklungshilfe ist Elisabeth Thell zuständig.

Um die inhaltlichen Schwerpunkte für diese PGR-Periode festzulegen, haben wir eine PGR-Klausur in den kommenden Monaten ins Auge gefasst.

Es ist uns ein Anliegen, möglichst viele Menschen mit der Botschaft Jesu zu erreichen und in der Pfarre einen Raum zu schaffen, in dem sich alle willkommen und ernst genommen fühlen. Wir laden Sie ein, zu der einen oder anderen Veranstaltung zu kommen, in dem einen oder anderen Bereich, sei es in der Liturgie als Lektor/Lektorin, als Chorsänger/Chorsängerin, in der Katholischen Frauen- und Männerbewegung, in der Kinder- und Jugendarbeit, in sozial-caritativen Belangen, bei Veranstaltungen, Projekten usw. mitzuarbeiten. Der ganze Pfarrgemeinderat ist Ansprechpartner. Wann immer Sie ein Anliegen, eine Idee das Pfarrleben betreffend haben, kontaktieren Sie bitte ein Mitglied des Pfarrgemeinderates.

Eine besondere Freude bereitet uns die TheaterGruppe Apetlon, einerseits weil das Theaterspielen nach Jahrzehnten wieder reaktiviert wird und somit das kulturelle Leben in Apetlon bereichert wird und andererseits weil der Reinerlös der Theateraufführungen dem Kirchenfensterprojekt zugute kommt. Dem Herrn Michael Adrian, der das Stück einstudiert hat, und jeder einzelnen Darstellerin und jedem einzelnen Darsteller sei herzlichst gedankt.

Unsere Bitte an Sie alle: Besuchen Sie die Theateraufführungen der TheaterGruppe Apetlon, erleben Sie einen schönen unterhaltsamen Abend oder Nachmittag und tragen Sie damit dazu bei, ein paar Quadratmeter unserer Kirchenfenster zu finanzieren.

Kuratorin Elisabeth Thell

Pfarrfest



Dieses Jahr konnte endlich wieder nach mehreren Jahren Pause das Pfarrfest stattfinden. Das Fest startete am Nachmittag mit dem Kinderprogramm, wobei sich die Kinder an diversen Spielen, einer Hüpfburg und Kinderschminken erfreuen konnten. Im Anschluss konnte die Jugend in der Kinderdicso feiern, die im Kellerstüberl eingerichtet wurde. Für das leibliche Wohl wurde mit Kaffee und Mehlspeisen und abends mit allerlei Gegrilltem gesorgt. Auch das Schätzspiel, das rege Teilnahme zeigte, war ein Erfolg.

Christina Payer

Für musikalische Unterhaltung sorgte der Musikverein Seewinkel Apetlon mit einem Dämmerchoppen und im Anschluss die Gruppe „Mir zwei“, die trotz des Regens Tanzstimmung bis in die Nacht verbreiteten und für fröhliche Stimmung sorgten.

Alles in allem war es ein gelungenes Fest und der eingemommene Reinerlös kommt der Pfarre zugute und wird für die neuen Kirchenfenster verwendet. Wir danken herzlich den Apetlonerinnen und Apetlonern für ihr zahlreiches Erscheinen und ebenso jedem einzelnen Helfer des Pfarrfestes, so dass wir dieses Jahr wieder unser Fest, zu unserer Freude, veranstalten durften.

Jugendaktion

Atemberaubend ist nicht nur die peruanische Andenlandschaft, wo auf 4.000 Metern Höhe die blauen Erdäpfel für unsere „Happy Blue Chips“ wachsen. In der dünnen Bergluft bestellen die Kleinbäuerinnen und Kleinbauern der Kooperative Agropia in mühevoller Handarbeit ihre Felder auf den steilen Hängen.

Erst ab einer Seehöhe von 4.000 Metern gedeiht diese blaue Kartoffelart, aus der dann ein paar Hundert Meter tiefer direkt unsere „Happy Blue Chips“ produziert werden.

Für die 120 Bauernfamilien bedeutet der Verkauf der „Happy Blue Chips“ einen Schritt in ein besseres Leben: „Wir sind stolz auf unsere Erdäpfel und darauf, dass sie als Chips zu euch nach Österreich kommen und den Leuten schmecken.“

Durch die Kooperative haben die Bäuerinnen und Bauern komplett auf biologisch zertifizierten Anbau umgestellt und erzielen dadurch auf dem Markt weitaus höhere Preise, als sie es vorher mit konventionellen Produkten taten. Nicht nur finanziell profitieren die Familien in der Kooperative. Sie können es sich nun auch leisten, ihren Kindern eine gute Ausbildung zu ermöglichen. Sie haben Zugang zu medizinischer Versorgung und verbessern ihre Ernährungssituation.



Rosenkranz

(M)EINE ROSENKRANZ-MEDITATION(EN)

Vorwort: Es ist für viele Menschen ein Problem, das Rosenkranz-Gebet in der üblichen

Form gerne und mit Bedacht zu beten. Denn es wird gesagt, dass die 10 Ave Maria dazu dienen, das Leben Jesu zu betrachten. In meiner „Betrachtung“ entstand allmählich ein Gespräch mit Jesus... .

Einleitung: Kreuzzeichen
Glaubensbekenntnis
Vater unser
Ave Maria

Freudenreicher Rosenkranz

Jesus, Deine Mutter hat Dich vom Heiligen Geist empfangen und in das Bergland von Judäa zu ihrer Cousine Elisabeth getragen. Sie wollte ihr einerseits in den letzten Wochen der Schwangerschaft und in den ersten Wochen nach der Geburt Johannes des Täufers beistehen und andererseits die Freude ihrer eigenen Schwangerschaft mit ihr teilen. Elisabeth war ja nicht mehr die Jüngste!

Elisabeth erkannte in seherischer Weise, wer da zu ihr kam und pries Maria selig. Johannes zappelte vor lauter Freude in ihrem Mutterleib ob der Begegnung mit Dir, und Deine Mutter jubelte über Gott im „Magnifikat“: „Hoch preist meine Seele den Herrn und mein Geist jubelt über Gott meinen Retter...“.

Als Maria nach einigen Monaten wieder nachhause kam, war Josef entsetzt, hilflos und ratlos – seine Braut war schwanger !? Um sie nicht der Schande auszusetzen, beschloss er, sich in aller Stille von ihr zu trennen. Es sollte nicht so aussehen, als hätte sie ihn betrogen – dafür hätte ihr – und DIR – die Steinigung gedroht – nein! Es sollte lieber so aussehen, als hätte er die Schwangere „sitzen lassen!“ So sehr liebte er Deine Mutter, dass er diese Schande auf sich nahm. Aber ein Bote Gottes, ein Engel des Herrn klärte ihn auf und beruhigte ihn, und so wurde er zum besten Pflegevater, den Du Dir wünschen konntest! Einige Zeit später setzte er Deine hochschwangere Mutter auf einen Esel und ging mit ihr den weiten und beschwerlichen Weg nach Bethlehem. Der Kaiser hatte eine Volkszählung angeordnet. Dort hat sie Dich am Rande der Stadt in einer armseligen Hütte geboren. Für ein normales Quartier reichte das Geld nicht. Außerdem wollte niemand Scherereien mit einer Hochschwangeren und schon gar nicht mit einer Geburt haben.

In der Nähe waren noch ärmere Menschen als ihr – die Hirten. Sie wurden von der Gesellschaft verachtet und gemieden. Aber gerade ihnen brachte der Weihnachtsengel die Friedensbotschaft zu erst. Sie, die

„Holda“ waren auch die Ersten, die gekommen sind, um Dich anzubeten – Menschen, die zeit ihres Lebens kaum eine Chance hatten, ein Gotteshaus zu betreten – weder eine Synagoge, noch einen Tempel!

In diesem Tempel wurdest Du, als die Zeit gekommen war, von Deinen Eltern dargestellt. Zwei ehrwürdige, alte Menschen wurden vom Geist Gottes zu Dir geführt. Ihnen wurde verheißen, dass sie mit eigenen Augen den Messias sehen dürfen, bevor sie sterben. Sie gerieten beinahe in Ekstase vor lauter Freude, Dich nicht nur sehen, sondern auch auf ihre Arme nehmen zu dürfen. Hanna pries Gott über alle Maßen und Simeon dankte mit den Worten des „nunc dimittis“: „Nun lässt Du, Herr Deinen Diener in Frieden scheiden, denn meine Augen haben das Heil gesehen, das Du aller Welt bereitet hast!...“

Später musstet ihr nach Ägypten fliehen. Herodes trachtete Dir nach dem Leben! Sterndeuter haben ihn auf Dich aufmerksam gemacht – auf den „neugeborenen König der Juden“. Viele unschuldige Kinder mussten damals in Bethlehem und in der Umgebung sterben. Ihr selbst konntet erst wieder in eure Heimat zurückkehren, als dieser Despot nicht mehr am Leben war!

Zehn Jahre lang erzählen nun die „Heiligen Schriften“ nichts von Dir, wohl aber andere (z.B.: Apokryphen). So auch, als Du mit 12 Jahren zum ersten Mal an der Wallfahrt zum Tempel auf dem Berg Zion in Jerusalem teilnehmen durftest, wo Du Dich unbemerkt von Deinen Eltern entfernt hast.

Sie haben Dich 3 Tage lang mit einem Stress gesucht, den nur Eltern nachvollziehen können, die selbst einmal ein Kind vermisst oder gar verloren haben. Als sie Dich endlich im Tempel gefunden hatten, bist Du mitten unter den Pharisäern, Hohepriestern und Schriftgelehrten gesessen, die nur so staunten über Deine Antworten, aber noch mehr über Deine Fragen!

Deine Mutter sagte zu Dir: „Warum hast Du uns das angetan?“ Du hast geantwortet: „Wusstet ihr nicht, dass ich in dem sein muss, was meinem Vater gehört?“ Deine Mutter mag diese Worte - wie es öfter in der Hl. Schrift heißt – „in ihrem Herzen erwogen“ haben, aber Josef?

Du gingst mit ihnen brav nach Hause, nach Nazareth in Galiläa. Jetzt erzählen uns die Hl. Schriften 20 Jahre lang nichts über Dich. Vermutlich hast Du den Beruf deines Pflegevaters Josef erlernt und mit ihm auch fleißig mitgearbeitet, ehe Du Dich im besten Mannesalter auf den Weg machtest, um Deine Sendung zu erfüllen. Josef wird sich wohl zur Ruhe gesetzt haben

Fortsetzung folgt
Diakon Michael



Chronik

bis 31. August 2022

TAUFEN

Taufkind	Geburtstag	Taufdatum
Götl Julian	12. Nov. 2021	20. März 2022
Preiner Katharina	12. Jän. 2022	26. März 2022
Kögl Sophie Anna	08. Jän. 2022	03. April 2022
Wegleitner Felix	05. Jän. 2022	24. April 2022
Schredl Aurelio	10. Jän. 2022	08. Mai 2022
Peck Levi	15. Jän. 2022	04. Juni 2022
Pitzl Tobias	16. Okt. 2021	05. Juni 2022
Steiner Jana	04. April 2022	16. Juni 2022
Swoboda Laetitia Maria Katharina	17. Dez. 2021	26. Juni 2022
Wurzinger Franz Josef	18. Feb. 2022	23. Juli 2022
Grundtner Elias	03. Feb. 2022	31. Juli 2022
Krug Luisa Emilia Sophia	05. Juni 2022	14. Aug. 2022
Münzenrieder Nico	29. April 2022	14. Aug. 2022
Strommer Josephina Elisabeth	26. Mai 2022	15. Aug. 2022

HOCHZEITEN

Ehepaar	Hochzeitstag
Maximilian Valentin Hutter und Laura Therese Hutter geb. Trummer	18. Juni 2022
Klaus Richard Novak und Katharina Lang	27. Aug. 2022

TODESFÄLLE

Name	Todesdatum
Moser Albert Josef	09. April 2022
Lechner Christa geb. Nadler	22. April 2022
Huber Christoph	17. April 2022
Wieger Johann	21. April 2022
Weinzettl Josef	27. April 2022
Lang Hubert	05. Mai 2022
Schüller Elisabeth geb. Kovacs	29. Mai 2022
Mayer Georg Josef	08. Juni 2022
Glantz Maria geb. Priegl	02. Juli 2022
OSR Dir. Velich Paul	02. Juli 2022
Ganser Franziska geb. Weinhandl	29. Juni 2022
Schneider Hieronymus	07. Aug. 2022
Straus Aurelia geb. Bagyi	15. Aug. 2022
Fleischhacker Josef	12. Aug. 2022
Pitzl Josef	22. Aug. 2022

*Was im Herzen liebevoll
Erinnerungen hinterlässt und
unsere Seele berührt, kann
weder vergessen werden,
noch verloren gehen.*

pfarrkalender

Fr. 14.10.	ab 19:00	Theater in Apetlon
Sa. 15.10.	ab 19:00	Theater in Apetlon
So. 16.10.	ab 15:00	Theater in Apetlon
So. 16.10.	10:00	Erntedankfest; 10 Uhr hl. Messe mit den Vereinen
Fr. 21.10.	ab 19:00	Theater in Apetlon
Sa. 22.10.	ab 19:00	Theater in Apetlon
So. 23.10.	ab 17:00	Theater in Apetlon
Sa. & So. 29. & 30. 10.		Missio Jugendaktion
So. 20.11.	9:00	Vorstellungsgottesdienst der Firmlinge
So. 27.11.	13:00	Adventmarkt im Pfarrzentrum

Schwarze Fahne

Die schwarze Fahne wird bei Sterbefällen gehisst, sobald Herr Gregor Klein über den Sterbefall informiert worden ist. Sie bleibt bis zur Einsegnung, danach wird sie wieder abgenommen. Wenn Angehörige nach einer Einäscherung wünschen, dass die Fahne zur Beisetzung der Urne wieder gehisst wird, müssen sie das bei Herrn Klein Gregor wieder melden bitte.

Advent im Dorf 2022

Auch heuer wollen wir in unserem Dorf die Tradition der Adventfenster weiterführen. Diese sind zu einem fixen Bestandteil unseres adventlichen Lebens geworden. Alle, die vorhaben, ein Adventfenster zu gestalten, mögen sich **bitte bei mir unter der Tel. Nr. 0676 880 70 82 93 melden**, um einen Termin zu vereinbaren. Den Familien, Vereinen und Organisationen, die jedes Jahr liebevoll ein Adventfenster herrichten, sei herzlichst gedankt.

Elisabeth Thell

Redaktionsteam: Pfarrblatt, Homepage

Zum neuen Redaktionsteam des Apetloner Pfarrblattes gehören: Sonja Glanz, Elena Munzenrieder, Erna Opitz, Christina Payer und Elisabeth Thell. Allen sei für die Mitarbeit im Team herzlich gedankt.

Doris Weiss betreut ab sofort die Pfarr-Homepage. Ein herzliches Danke für ihre Bereitschaft zur Mitarbeit und viel Freude bei der Arbeit!

Dank an Georg

Ein ganz großes Dankeschön und Vergeltsgott sagen wir unserem Georg Gottfried. Er hat in der letzten Periode das Pfarrblatt alleine als Chefredakteur gestaltet und die Homepage alleine installiert und betreut. Natürlich hat er auch unser jetziges Redaktionsteam gut eingeschult und wir dürfen auf seine Expertise zurückkommen, wenn wir sie brauchen.

Impressum

Herausgeber: Pfarrgemeinderat Apetlon, röm.-kath. Pfarramt, Wallerner Straße 13a, 7143 Apetlon, www.pfarre-apetlon.at

Redaktionsteam und Layout: Christina Payer, Elena Munzenrieder, Erna Opitz, pr@pfarre-apetlon.at

Erscheinungsweise: 3 mal pro Jahr

Namentlich gekennzeichnete Artikel müssen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wiedergeben. Druckfehler vorbehalten.

Theater
Gruppe **Apetlon**
präsentiert

EIN JOGHURT FÜR ZWEI



Spieltermine 2022

14.10.	19:00	21.10.	19:00
15.10.	19:00	22.10.	19:00
16.10.	15:00	23.10.	17:00

Spielort: Pfarrzentrum Apetlon – Reservierung
von Montag – Freitag zwischen 14 - 20 Uhr unter 0650 / 260 33 87



DER REINERLÖS WIRD FÜR DIE ERNEUERUNG DER APETLONER KIRCHENFENSTER VERWENDET

F R E I E S P E N D E

TheaterGruppe Apetlon



TheaterGruppe Apetlon

